

hanthabin by den gutern, die wir ir zcu lipgedinge geligen habin —. *Zeugen:* die edeln Meinher burggrafe zcu Mizsen, grafe Gunther von Swarczburg herre zcu Sundirshusen, Albrecht buregrafe von Lizsenig herre zcu Penig, er Ditherich unde er Heinrich von Wyczeleyben —. Gegebin — dryczen hundirt iar in dem dry unde achczigsten iare am
5 dinstage vor Galli.

87.

1383 Okt. 13.

Hdschr.: Gefälschtes Or. Perg. Hausarchiv Schleiz. Das zerbrochene und neuerdings wieder zusammengesetzte (echte) S. (XIX, 3) an Pergamentstreifen.

10 *Gedr.: Alberti Urkundensamml. zur Gesch. der Herrschaft Gera 146. Schmidt Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen 2,241 (beide nach Or.).*

Anm.: Die Urk. ist nach Schriftcharakter, Schreibweise und Stil eine Fälschung, wohl aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Vermuthlich verdankt sie ihre Entstehung den Bemühungen, die Burggraf Heinrich III. von Meißen 1490 machte, um die Gesamtbelehnung mit den Landen der Linie Gera zu erlangen, vergl. B. Schmidt Burggraf Heinrich IV. zu Meißen 35 ff.
15

*Markgraf Wilhelm I. vergleicht die unter sich verwandten Geschlechter der Herren von Plauen, der Herren von Gera, der Reußen Herren zu Greiz und der Herren von Weida, die in verschinnen iaren mit kriege und uneinikeith — gegen einander gehandelt und — grosen schaden an einander geübet, dahin, daß sie in Zukunft etwa entstehende Streitig-
20 keiten unter sich beilegen oder sich seinem Schiedsspruch unterwerfen sollen. Will einer seine Güter verkaufen oder versetzen, so soll er dies den andern anzeigen und diese sollen solches, was werth ist, macht haben, so es ine gefelt, darumb zu behalten. Auch sollen sie, wie vor Alters, an ihren Gütern in gesammten Lehen sitzen. Zeugen: die edeln Heide burgrave von Donyen, Hans der elder, Hans der iunger von Waldinberg herre zu Wolken-
25 stein —. Geschehen — dreyczen hundert iar in dem drey und achczigsten iare am dinstag negchst vor Kalixti.*

88.

*Markgräfin Katharina und die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg versprechen allen in ihren Landen wohnenden Juden als ihren Kammerknechten ihren Schutz auf drei Jahre und
30 wollen den ihnen von den Markgrafen Friedrich III., Balthasar und Wilhelm I. gegebenen Brief in allen Stücken halten.*
Neustadt *O., 1383 Nov. 11.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 54^b (durchstrichen).

Wir Katherine von gots gnaden lantgrafin in Duringen ꝛc. unde wir Friderich, Wilhelm unde Iurge ꝛc. ir sonne bekennen —, daz wir alle iuden, iudynne, ire kindere
35 unde alle ir gesinde, dy eigintlich ire dyner unde dynerin synt unde brotezzen, die in allin unsern landen, steten unde gebiten wonen adir noch daryn komen adir wonen wurden, begnadht haben, also daz wir sy schirmen, schuczin unde vorteidingen wollin, also wir beste mugin, wo sy des bedurffin, ane argelist also unsir kammerknechte von diesem hutigen tage dry iar nest nach einander volginde, unde reden unde globin yn ane
40 geverde mit diesem geinwertigen brive, daz wir yn allin unde irer iglichim besundern